

MAINPOST

WÜRZBURG 6.12.2009

Im Bockshorn: Ein melodisches Pfeifkonzert mit Franz Benton

Lobgesänge im Würzburger Bockshorn

Nur zu Beginn korrigiert Franz Benton sein Publikum: „Pfeifen sollt Ihr! Klatschen könnt Ihr bei Peter Maffay.“ Also pfeift Benton eine Melodie vor, und das Publikum im fast voll besetzten Würzburger Bockshorn pfeift sie nach – so entwickelt sich vorübergehend ein melodisches Pfeifkonzert mit dem Rock/Popmusiker und Liedermacher aus Ratingen.



Schon nach wenigen Titeln beginnen die Lobgesänge im Fanblock gleich rechts von der Bühne. Zuerst: „Kiko, wir lieben Dich“, später: „Hansi, wir lieben Dich“, bis schließlich eine weibliche Solostimme mit dem Jauchzer ausbricht: „Hansi, ich will ein Kind von Dir.“ Gemeint sind Hansi Zeller aus dem Allgäu, der mit Keyboard und Akkordeon, Trompete und Horn für gute Stimmung sorgt, sowie Kiko Pedrozo aus Paraguay, der mit Schlagzeug und einer mannsgroßen Harfe ebenfalls den Rocksänger und Liedermacher Franz Benton begleitet.

Als Benton sagt, er sei das bislang letzte Mal vor drei Jahren im Bockshorn gewesen, scherzt ein junger Mann, er habe vergangenes Jahr auf ihn gewartet. Darauf meint der Musiker schelmisch, es gebe auch Benton-Treffen ohne ihn: „In Coburg gibt es drei Klone von mir, die haben mehr Zuschauer als ich.“

Früher begleitete Benton internationale Rock- und Popgrößen wie Chris de Burgh, Tina Turner, Eric Clapton oder Joe Cocker. Noch heute tritt er auf wie der Chef einer Heavy-Metal-Band. Ekstatisch wirkt er, voller Energie. Er holt alles aus sich heraus, bis er erschöpft dasitzt. Franz Benton geht langsam auf die Sechzig zu. Er wischt sein Gesicht und seine Gitarre mit einem Handtuch ab.

Sogleich springen seine beiden langjährigen Kollegen ein, die ein südamerikanisches Duett mit Harfe und Akkordeon geben, und wehmütige Tangospuren herbeizaubern – oder musikalisch von einer lebhaften Heuschrecke und einer schnaubenden Lokomotive erzählen.

Später stimmt Benton Kuschelrock-Balladen wie „Hold me in your Arms“ an. Gleichzeitig entschuldigt er sich dafür, weil es brutal kitschig sei, und verspricht: „Aber ich komme nie mit einem weißen Bademantel wie Udo Jürgens.“ Und dann facht er nochmals den Publikumschor an. Sechs Kerzen flackern im Bühnenhintergrund.

Übrigens: Der Titel seiner Tour „Ohne mich“ kommt lediglich in einem Lied überdeutlich zum Vorschein: „Wie kannst Du lachen ohne mich? Wie kannst Du denken ohne mich?“. Zuletzt besingt Benton seine neue Heimat zwischen Landshut und Vilshofen, und das große, glänzende Flügelhorn von Hansi Zeller erzählt vom Alpenvorland.